

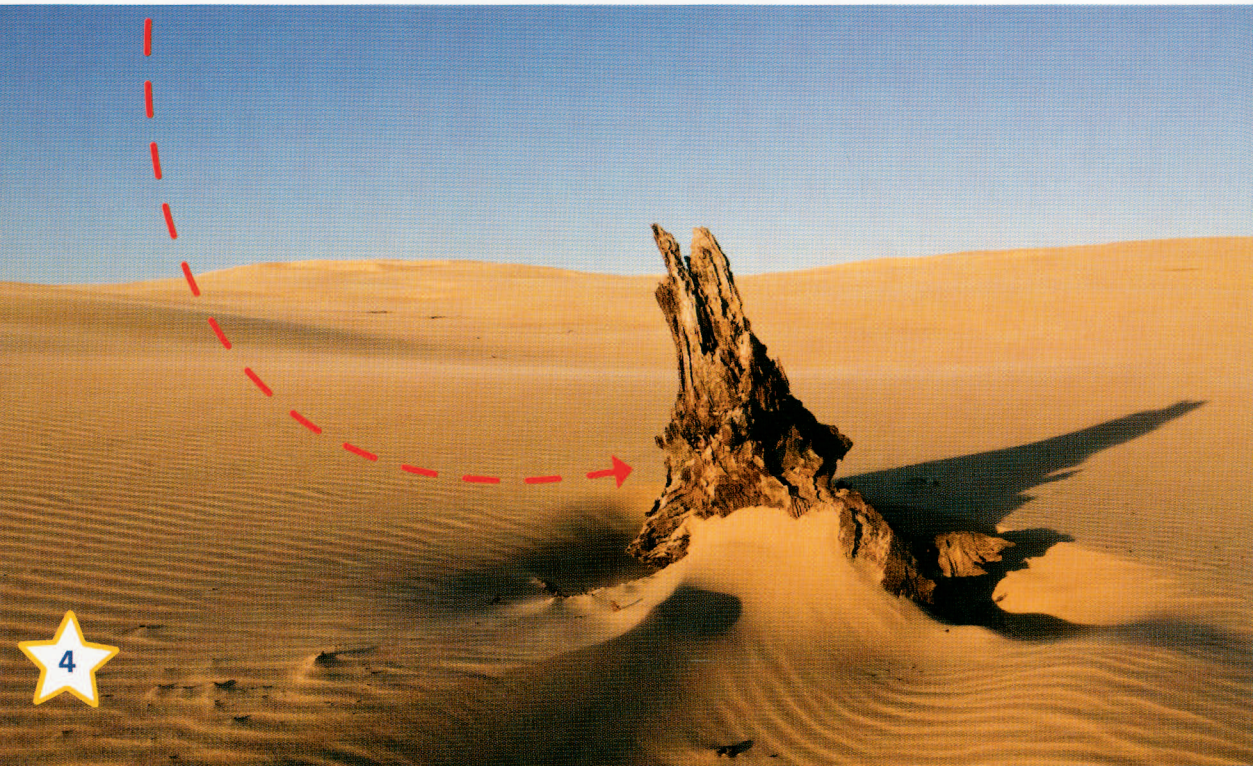
● Wüstengebiete der Welt

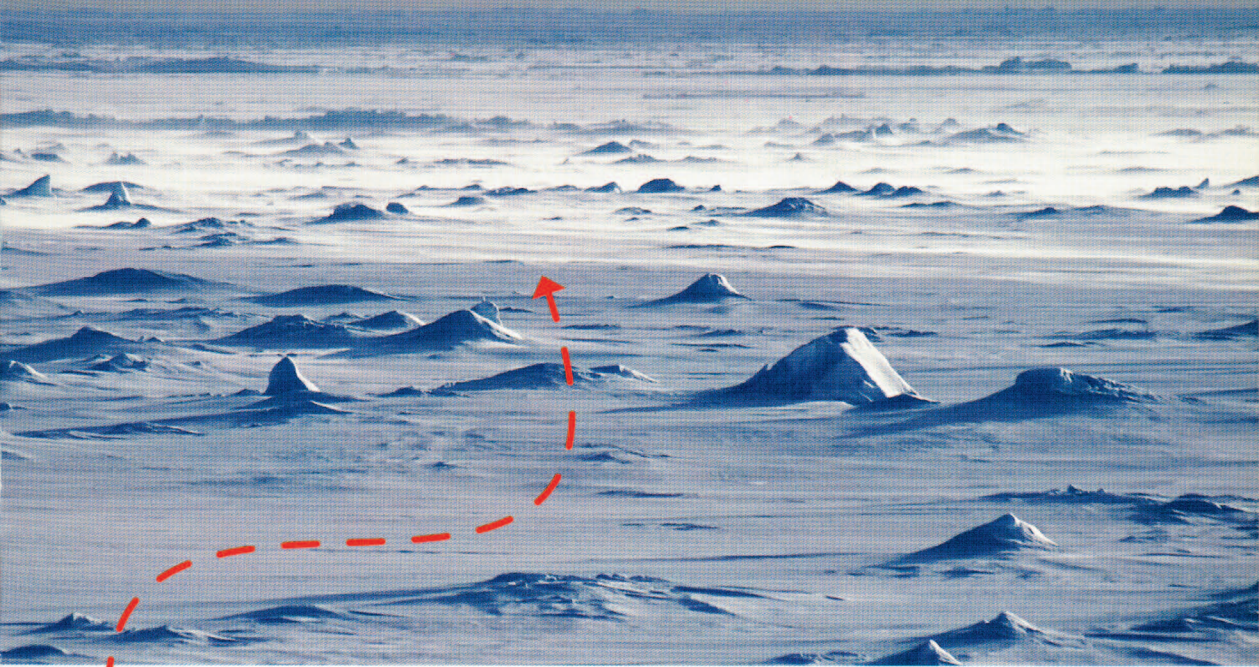
Wüsten sind Gebiete, in denen nur sehr wenig Regen fällt. Sie bedecken fast ein Drittel der Erdoberfläche. Einige Wüsten sind heiß und trocken, andere sind sehr kalt. Weil die Wüsten so trocken sind, können nur wenige Tiere und Pflanzen dort leben. Um zu überleben, haben einige Tiere besondere Verhaltensweisen entwickelt.

Heiße und kalte Wüsten

Eine Wüste ist ein Gebiet, in dem die Menge an Niederschlag weniger als 25 cm pro Jahr beträgt. In einigen Wüsten ist es immer kalt, zum Beispiel in der Antarktis. Die größte heiße Wüste ist die Sahara.

Die Umweltbedingungen in den Wüsten sind sehr hart und es ist dort sehr trocken.





In vielen kalten Wüsten ist der größte Teil des Wassers gefroren. Deshalb ist es für die Tiere schwierig, dort zu überleben.


Einige Wüstentiere müssen mit extremen Temperaturschwankungen leben. Am Tag wird es sehr heiß, in der Nacht extrem kalt. Es kann tagsüber bis zu 45 Grad Celsius heiß werden, im Sommer sogar noch heißer. Im Winter sinken die Temperaturen bis 0 Grad Celsius oder darunter. Nachts fallen sie nicht selten unter den Gefrierpunkt. Bei solch extremen Temperaturen und wenig Niederschlag müssen Wüstentiere in der Lage sein, Wasser zu finden. Sie müssen es auch speichern und wiederverwerten können.

Leben mit Extremen

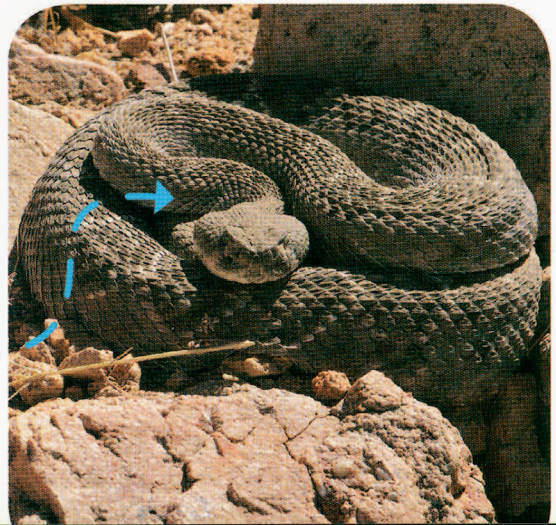
In den unterschiedlichen Wüsten leben verschiedene Wüstentiere. Um in der Wüste zu überleben, müssen die Tiere mit extremen Temperaturen fertig werden. Durch Anpassungen sind Wüstentiere in der Lage, den Wassermangel, die Temperaturschwankungen und die Futterknappheit zu meistern.



Skorpion



Viele Wüstentiere müssen niemals trinken. Sie nehmen das benötigte Wasser über ihre Nahrung auf.



Klapperschlange